



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vam torn vnde der güdicheit Gades

Huberinus, Caspar

Magdeborch, 1538

Wat de högeste grad des gelouens sy.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34327

oec also balde sicc de kōning Achab vor Gade
man büctede vnde demōdigede / ward de straffe
van em gewand. iij. Reg. x. Also ward oec God
van stund an tho barmherticheit bewegt / do sicc
de Nineuiter demōdigeden / vnde vmmē gnade
beden / dat he de Stadt nicht vnderghan leth.

Also ward oec de kōning Manasse tho gnat
den vpgenamen / so balde als he sicc man tho
Gade kerde / vnde vmmē barmherticheit batt /
Godt sach nicht mer an / was nicht mer inge
denck / dat he ein groth wōtende Tiranne ge
west was / vnde veel vnschūldiges blodē ver
gaten / also dat he schir Jerusalem darmēde vor
fūllede / Noch do de stunde quam / dat ydt tidd
was / schencket ydt em Godt althomal vth lutt
ter gnaden vnde barmherticheit / vnde ward sy
ner sūnde nicht mer ingedenck / Vnd veel ander
Exempel mer / de inn der hilligen schrift ange
tekt werden / darinne Gades gūdicheit vnde
barmherticheit erteget vnde bewiset ys gewor
den an den / de sicc tho em gekert hebben / vnde
syner gnade begert. Ze ys nicht allene gerecht /
sonder oec barmhertig / Darumme schal nen
mīsche vertagen an synen sūnden / se syn so
groth vnde so veel als se jūmmer willen / vnde
menn oec ein aller werlt sūnde vp sicc hedde /
noch wenn he vmmē gnade bede / worde se em
Godt verthien vnde vergeuen.

**Wat de hōgeste grad des
gelouens sy.**

L iij

Ydt ys

Van hōgēsten gradt

Idt ys wol war/dar gehört eine grote
gnade/ein hoger geist/ vnd ein starck
geloue tho/nōmlicf/ dat ein ridderlicf
kēpe/vnde wedder de sūnde stride /
dp dat he nicht tho boddem gerent werde vnde
vnderligge/dat he wedderstand kōnne don als
lerley anfechtungen / wente he hefft gar grote
viende/de wedder en striden/alse syn egen flesch
vnde den Dāuel suluest. Querst darter gehört
veel ein hōger geist vnde geloue / wenn sich ein
vnderwilen versūth/ dat he inn de anfechtunge
vorwilliget/ also dat he gar darin vullt / vnde
daruan auerwunnen wert als denn dy gescheen
ys. Dat ys denn de hōgēste grad des gelouens /
dat he sich nicht allene wedder vprichten kan/
sonder ocf gelouen wedder alle synne vnde be-
sindinge/dat Godt nichts deste weiniger gne-
dig sy/wille gelicf wol noch Vader syn / vnde
nicht tōrnen. Hir ghan der starcken pūffe des
gelouens an/dar moth he vaste holden / dat he
nicht verzage noch verwiuele.

Idt ys ein groth stücke / dat ein solcker
gelouet/he sy nichts deste myn ein kindt Gades
vnde schinet doch gelicf wol vthwendig als ein
kindt des Dāuels/Als wenn du eine sūnde auer-
de andern begheist / vnde wedder Godt han-
delst/ also dat alle dyne frūchte nichts anders
vthwisen/denn dat du syst ein kind des dāuels/
Vnde du wedder alle vōlent/ nichts deste myn
gelouen kanst / du syst ein kind Gades / vnde
Godt sy dyn gnedige Vader. We hir bestan kan
vnde vast holdet mit starckem gelouen/ de hefft
warlicf

warlick nicht eine geringe gnade / Wente dar hefft he nicht allene de groten viende wedder sich / Dodt / Däuels / Sünde / vnde Helle / Sonder Godt suluest stellet sich wedder en / vnde tōrnet mit em / als ein gestrenge richter / de dar wille ewiglick straffen.

Wente also lett sich Godt vndertiden seen / wenn he einem solcken minschen ein vngelücke auer dat ander / eine plage auer de andern tho schicket / gelick also wille he en vmmē der sünde willen angripen vnde straffen. Dar moth denn solck ein kemper mit Gade suluest kempen / dar moth he im düstern striden mit Godt als Jacob dat he nergen nene hülpe vnde licht sūth / Wer dar bauen ligt vnde mit Jacob auerwind / des sulue wert billick Israēl genant. Wente dar moth he dorch idel distel vnde dorn tho Gade brecken / vnde mit Gade striden / Dar moth he Christum synen **HEREN** vor sich nemen / vnde vor den tōrnigen Godt treden / Dat heth de rechte storm den solck ein minsche auer sich nemen moth / wenn solcke grote pūffe des gelouens heryn vallen.

Also möthen wy denn leren vnde erfaren de rechten wise vnde egenschop Gades. Wente efft wy wol jūmmerto vort varen vnde sūndigen / so ys doch Godt de allmechtige so gūdig vnde geneger tho barmherticheit / dat he desuligen sūnde nicht allene vordregt / dūldet / reiniget vnde verthiet / sonder wendet se ock vth groter gūdicheit / vns tho nutte vnde framen der saligheit.

Dat deit he vmmē twier orsaken willen. Thon

Van hōgēsten grad des gelouens
ersten / dat he vns mit woldadt auerwinnen wil
dat wy van sūden schollen vphōren / vnd nicht
wider wedder en handeln. Thom andern / dat
wy thom lesten erkennen mōthen / dat he vns
syne gnade vnde gūdicheit mit gedelt hefft /
lutter vmmesūs / nichts angeseen / den sine barn
herttcheit / nicht vnse guden wercke / na dem mal
wy nene hedden noch deden / wente wy idel sūn
de vnde bōse wercke begingen. Daruth wy den
auermal / leren de groten vederliken leue de he
tho vns hefft / Wente wenn he kumpt tho vns /
wil sich vnser annemen / vnd sich auer vns erbar
men / so sūth he nichts an inn vns / wedder gude
wercke noch frōmicheit / sonder allene syne wun
derbare barmherticheit / de he vns lutter vmmes
ūs / ane all vnse verdenst mede deelt / vns be
gnadet / vnde vns vnnimpt inn synen hilligen
Bundt.

Wente wo veel woldadt vnde frūdschop be
wiset he vns ane vnderlath vor vnde vor / efft
wy wol vndertiden synen hilligen Bund enthil
ligen / vnde wedder syne gebade handeln / So
hold he doch noch truwe vnde vast an syner tho
sage / vñ an synem hilligen Bunde. He wert dar
umme nicht truwloss an vns / efft wy wol vnder
tiden truwloss an em werden. In summa syner
gūdicheit vnd truwe ys nen ende / mate noch tal
hemmel vñ erden sint vull syner barmherticheit
als David secht. Vñ dat ys vns ock hoch van nō
den / vñ wente wenn he syne gūdicheit vñ truwe nicht
also er vns waldē lete / so wōrde nen minsche
erholden noch salig / De dñuel wōrde vns alle
vorfōren

vorfören/dat wy inn den gruwsamen torn Gat
des vellen/ vnde darinne vordöruen.

Darumme lett he mit erbarmingen auer vns
nicht aff / so vaken als wy kamen vnde gnade
begeren / ys he willig vnde bereit de suluigen
vns mede tho delen. De almechtige barmhero
tige Godt/ys nicht allene vnse fründ vnde vas
der/wenn ydt vns wolgheit/ als de minsche ple
gen tho don/ sonder jo öueler ydt vns gheit / jo
eer he sich vnser erbarmet / so balde als wy en
man vmmehülpe anropen/ Ze socht nenen nutt
noch framen by vns/euen als de minschen eren
geneth an vns söken. Ze ys nicht so geneth süch
tig/ Ze ys suluest bereit vnser nutt vnde fraa
men tho schaffen.

Sat rechte Christendom ys im andern bock Mose schon affgemalet.

Darumme myn leuer Christiane / nym
dat ander bock Mose vor dick/ so werd
stu darinne nicht anders vinden / den
idell woldad vnde leue/de Godt de Ze
re den synen bewiset hefft. Dar sulues werstu ock
vinden dat ganze Christendom vppet schönste
affgemalet/wo Godt einen Christen vöre/leide
vnde regere/dorch mannigerley nodt vnde wed
derwerdicheit/vp dem wege thom gelauedē lan
de. Dar süstu im suluigen Bocke/ de groten wold
dadt/ock allerley anfechtunge / de Godt den syn
nen toschicket ythwendige vnde inwendige/ wo
L v he se